

Julia Seeberger

Olfaktorik und Entgrenzung

Die Visionen der Wienerin Agnes Blannbekin

Mit 4 Abbildungen

V&R unipress

Inhalt

Danksagung	9
Abkürzungen	11
I. Olfaktorik und Entgrenzung: zur religiösen Handlungspotenzialität.	13
I.1 Forschungsstand zu den Visionen und der Person <i>Agnes Blannbekins</i>	21
I.2 Geruch im Zentrum: theoretischer Rahmen	29
I.2.a Besonderheiten des Olfaktorischen	31
I.2.b Geruchliche Alltagswelten der mittelalterlichen Gesellschaften	36
I.2.c Lesarten des Olfaktorischen	43
I.2.c.1 Das Olfaktorische in der sozialen Kommunikation	43
I.2.c.2 Das Olfaktorische in der rituellen Kommunikation	48
I.2.c.3 Synthese der Lesarten des Olfaktorischen und abgeleitete Hypothesen	51
I.3 Zur Sinnesgeschichte	53
I.3.a Entstehung eines Forschungsgebietes	54
I.3.b Schwerpunkte und Anliegen bisheriger Forschung	58
I.3.c Definitionsversuche und methodische Besonderheiten der Sinneserforschung	64
II. Die Überlieferungssituation: Handschriften und Editionen	75
II.1 Handschriften	75
II.1.a Neresheim, Bibliothek der Benediktinerabtei, verschollen (<i>Ne</i>)	77
II.1.b Zwettl, Bibliothek des Zisterzienserstiftes, Cod. 384, fol. 29r-76v (<i>Zw</i>)	80

II.1.c	Lilienfeld, Bibliothek des Zisterzienserstiftes, Cod. 145, fol. 45ra-70rb (<i>Li</i>)	85
II.1.d	Mainz, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Hs. I 115 ^a , fol. 268r-272v, Hs. I 117, fol. 188r-195v und Hs. I 160, fol. 51r-55r	90
II.1.d.1	Mainz Hs. I 115 ^a (<i>M1</i>)	91
II.1.d.2	Mainz Hs. I 117 (<i>M2</i>)	92
II.1.d.3	Mainz Hs. I 160 (<i>M3</i>)	94
II.1.d.4	Resümee zu den in Mainz verwahrten Handschriften	96
II.1.e	Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Ms. Magdeburg 174, fol. 79v-89r (<i>Ma</i>)	96
II.1.f	Basel, Universitätsbibliothek, Cod. A VIII 6, fol. 154v-158Ar (<i>Ba</i>)	98
II.1.g	Straßburg, Stadtbibliothek, verschollen (<i>St</i>)	100
II.1.h	Resümee und Bewertung der Handschriften	101
II.1.i	Zur Betitelung: <i>Visionen einer gewissen Jungfrau</i> (<i>Visiones cuiusdam virginis</i>)	105
II.1.j	Tabellarische Übersicht zu den Kapiteln in den Handschriften	107
II.2	Editionen und Teilübersetzungen	112
II.2.a	Die Editio princeps von Bernhard Pez (1731) und ihr Verbot	112
II.2.a.1	Biografie und Forschungsanliegen des Bernhard Pez	113
II.2.a.2	Editio princeps von 1731	116
II.2.a.2.1	<i>Leben und Offenbarungen der</i> <i>verehrungswürdigen Agnes</i> <i>Blannbekin: Ven. Agnetis</i> <i>Blannbekin, Quae sub Rudolpho</i> <i>Habsburgico & Alberto I.</i> <i>Austriacis Impp. Wiennae floruit,</i> <i>Vita Et Revelationes</i>	117
II.2.a.2.2	<i>Das Buch über die heiligen</i> <i>Wunder der Mutter Gottes</i> <i>Maria: Liber de Miraculis</i> <i>Sanctæ Dei Genitricis Mariæ des</i> <i>Potho von Prüfening</i>	118
II.2.a.3	Das Verbot der Editio princeps	122
II.2.b	Teilübersetzungen von Karl Güntherode (1790)	125

II.2.c	Teilveröffentlichung von Auszügen aus Pez' Editio princeps durch Joseph Chmel (1849)	127
II.2.d	Teilübersetzung von Oskar Panizza (1898)	128
II.2.e	<i>Leben und Offenbarungen der Wiener Begine Agnes Blannbekin</i> (†1315) – die Neuedition und Übersetzung von Peter Dinzelbacher und Renate Vogeler (1994)	130
II.2.f	Englische Übersetzung von Ulrike Wiethaus »Agnes Blannbekin, Viennese Beguine: Life and Revelations« (2002)	132
III.	Charakteristiken: <i>Agnes Blannbekin</i> und ihr Beichtvater	135
III.1	<i>Agnes Blannbekin</i> : Versuch einer Charakteristik	135
III.1.a	<i>cuiusdam virginis</i> : Name, geografische und soziale Herkunft sowie Sterbedatum	136
III.1.b	Frühe Frömmigkeit und Frömmigkeitspraktiken	139
III.1.c	Lebensstand zwischen Begine und Franziskanertertiarin	143
III.1.d	»imitatio sanctorum« oder »role model?«	151
III.2	Beichtvater und Aufzeichner: Versuch einer Charakteristik	155
III.2.a	<i>ego pauperculus et indignus</i> : Annäherung an den Schreiber	155
III.2.b	Ankunft und Etablierung der Minoriten in Wien im 13. und 14. Jahrhundert	158
III.2.c	Die Wiener Minoriten und »ihre« Visionärin	167
III.3	Verwobene Kommunikation zwischen Beichtvater und Jungfrau	169
III.3.a	Sprechen und Schreiben: die göttliche Legitimation	170
III.3.b	Zeichen und Beweis: die Erfahrung der Vorhaut Christi	174
III.3.c	<i>Mit Angst und Scham</i> : zum weiblich religiösen Äußern	191
III.3.d	Einblick in den Interaktionsprozess	195
III.3.e	Das Beichtverhältnis: eine wechselseitige Beziehung	201
III.3.f	Verwobene Kommunikation	205
IV.	Olfaktorik und Entgrenzung in den und durch die Visionen	209
IV.1	Entgrenzte Sinne: das Olfaktorische in der Kommunikation mit Gott	209
IV.1.a	Die Spielleute und die Sinne	210

IV.1.b	Die Sinne: Kommunikation nach außen und innen	216
IV.1.c	Der Geruch(ssinn): Gottesehnsucht und Gottesbegierde	223
IV.2	Entgrenzte Eucharistie: vom Küssen und Riechen	230
IV.2.a	<i>Etwa in der Art einer warmen, süß duftenden Semmel: Versuch einer übersinnlichen Geruchsbeschreibung</i>	230
IV.2.b	<i>Als ob der Altar gebrannt habe: zur olfaktorischen Antithese</i>	253
IV.2.c	<i>Wegen der Heiligkeit des Zelebrierenden: zur Reinheit der Hostie</i>	259
IV.3	Entgrenzte Autoritäten: gerochene Verfehlung in der Betrachtung der Minoriten	271
IV.3.a	Auf der olfaktorischen Fährte: Geruch eines Bruders	272
IV.3.b	Zum Vergleich: duftende Mönche und stinkende Domherren	276
IV.3.c	<i>Um ein guter Minderbruder zu werden – eine Annäherung an die Ideale der Minderbrüder</i>	288
IV.3.d	Verfehlungen eines Laien und Gnadenerweis	294
IV.3.e	Lachen und Blumen: Vergehen eines Bruders	303
IV.3.f	Gerochenes und Moralisches: entgrenzte Autoritäten	315
V.	Resümee: Olfaktorik und Entgrenzung – eine Verbindung zwischen Handschriften und Inhalt	319
VI.	Quellen und Literatur	329
VI.1	Quellen	329
VI.1.a	Ungedruckte Quellen	329
VI.1.b	Editionen zu <i>Visiones cuiusdam virginis</i>	330
VI.1.c	Andere Editionen und Übersetzungen	330
VI.2	Literatur	338
VII.	Register	359
VII.1	Handschriften	359
VII.2	Personen und Orte	360
VII.3	Moderne Autoren/-innen	361